

Alte Drucke

Gründliche || Verantwortung|| Der || Vier Streitigen || Artickeln: Vom Heiligen || Abendmahl: Von der Person Christi:|| Von der H. Tauffe/ vnd ...

Leipzig, 1599

VD16 G 3536

Die Erste Proposition oder Schlußrede.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148494

Der vierdte Visitation
Artickel.

Von der Ewigen Gnaden-
wahl/ vnd Vergebung
Gottes.

Der vierdte vnd letzte Visitations-
Artickel fasset vnserer rechtglaubige Kir-
chen reine vnd gesunde Lehr/ von der ewi-
gen Gnadenwahl vnd Vergebung Got-
tes/ in vier unterschiedliche Puncten/ wel-
che inn ihren vier Thesibus oder kurzen
Lehrpuncten vnd Schlusfreden fol-
gender massen unterschiedlich
werden gehandelt.

Die Erste Proposition oder
Schlusfred.

Das Christus für alle Menschen
gestorben/ vnd als das Lamb
Gottes / der gantzen Welt
Sünde getragen habe.

Erste

Erklärung.

In dieser ersten Proposition
steht anfänglich / Christus sey
für alle Menschen gestorben.
Fürs ander / Daß er als das Lamb
Gottes der gansen Welt Sünde getra-
gen habe.

Diß beides ist deutlich vnd deutsch Zeugnis
aus Gottes klarem Wort gesagt vnd ge-
setzt. 2. Corinth. 5. wird zweymal auff-
einander widerholer. Einer (nemlich Chri-
stus) ist für alle gestorben. 1. Johan. 2.
Christus ist die Versöhnung für vnser
sünde / Nicht allein für die vnser / sondern
auch für der gansen Welt / Johan. 4.
Christus ist warlich der Welt Heyland.
1. Tim. 2. Es ist ein Mittler zwischen
Gott vnd den Menschen / der Mensch
Jesus Christus / der sich selbst gegeben
hat für alle zur Erlösung. Rom. 8. Gott
hat seines eigen Sohns nicht verschonet /
Sondern hat ihn für vns alle dahin ge-
geben. Johan. 3. Gott hat seinen Sohn
nicht

Zeugnis
der schrift
da Christus
für alle
Menschen
gestorben

nicht

nicht gesand inn die Welt / daß er die Welt richte / Sondern daß die Welt durch ihn selig werde. 1. Johan. 4. Wir haben gesehen vnd zeugen / daß der Vater den Sohn gesand hat zum Heyland der Welt.

Johan. 1. Johannes der Tzuffer deutet mit Fingern auff Jesum / vnd spricht: Siehe das ist Gottes Lamb / welchs der Welt Sünde trege.

Esai. 53. Der HERR warff vns ser aller Sünde auff ihn.

Dz wörs
kein/ welt/
begreiff
alle Men-
schen.

Bei diesen eingeführten Syrtichen hat erstlich die schrift das ganze Menschliche Geschlecht inn einen Klumpen gefasset / vnnnd mit dem wörtlein (Welt) Gleubige vnd Ungleubige samptlich begriffen/ Vnd zeuget von diesen allen mit einander/ Daß Christus für sie dahin gegeben vnd gestorben sey.

Damit je vnwidersprechlich angezeigt wird/ Daß aus diesem Werck des Todes vnd Erlösung Jesu Christi kein Mensch/ kein Volck / kein Geschlecht auff Erden auszusetzen / oder auszuschliessen sey.

Zum

Zum Andern / Wie die Schrifte
 in gemein von dem ganzen menschlichen
 Geschlechte aufsetzet / Christus sey für
 dasselbe gestorben: Also zeiget sie hernach
 unterschiedlich an / Das Christus
 nicht allein für unsere / sondern auch für
 der ungleubigen vnd Gottlosen Menschē
 Sünde / so wol als der Gleubigen / eine
 vollkommene Versöhnung Gott seinem
 himlischen Vater geleistet habe. Denn
 also lauten S. Johannis wort / in der 1.
 Canonischen Epistel am 2. Capitel: Er
 ist die Versöhnung für unsere Sünde /
 nicht allein aber für unsere Sünde /
 sondern für der ganzen Welt Sünde.
 Da nun inn diesem Spruch Johannis /
 die Gottlosen vnd Ungleubigen nicht
 gemeinet weren / So würde eine solche
 ungeräumte Glosß der wort S. Johannis
 daraus erwachsen / als sagte er also:
 Christus ist nicht allein für die Gleubige
 vnd Auserwehlte gestorben / Sondern
 auch für die Gleubigen vnd Auserwehlten.
 Sientmal in den Worten Johannis
 (für vns) werden die Gleubigen ver-
 standen.

Christus
 auch für
 die Un-
 gleubigen
 gestorben

Johann. 2.

standen/wie zu beyden theilen befande ist.
Vnd darnach die folgende wort Johanne
nis (für der ganzen Welt Sünd) gien
gen auch auff dieselbige Gleubigen vnn
Auferwehten.

Wort
Gott seine
Sohn ge
sand hat.
Johan. 3.

Fürs Dritte/zeuget Gottes offen
bares Wort/ Daß Gott seinen geliebten
Sohn nicht allein nicht zum Gerichte vnn
Verdammnis der Welt gesandt habe/
Sondern vielmehr im gegentheil darzu
gesandt/ Daß die Welt durch ihn selig
werden sol. Wo bleibt denn der Catuini
sten Lehr/da sie fürgeben/ Als sey Chris
tus dem größten Theil der Menschen
nicht zum Heil vnd Seligkeit/ sondern
zum Gerichte vnnnd Verdammnis/ vnn
sonsten ihrenthalben vmb keiner andern
ursach willen gesandt vnnnd erschienen?
Welchs ja aus Christo nicht einen Hei
land vnnnd Seligmacher/ Sondern ietz
ermeltem Euangelischen Spruch Christi
zuwider/ einen Richter vnd Verdamme
gemacht heist.

Woher es aber gleichwol komme/
daß die Gottlosen vnnnd Unbussfertigen
ver

verdammet werden / Da doch Christus
eine allgemeine erlösung ausgerichtet hat /
dauon soll im dritten Brgensatz gnugsam
mer Bericht eingewendet werden.

Die andere Proposition
vnd Schlusrede reiner
Lehre.

Das Gott niemand zum Ver-
damnis geschaffen / Sondern
wil / das allen Menschen ge-
holffen werde / vnnnd sie zum
erkentnis der Wahrheit kom-
men / Befihlet allen / das sie
seinen Sohn Christum inn
dem Euangelio hören sollen /
vnd verheisset dadurch krafft
vnnnd wirckung des heiligen
Geistes / zur bekehrung vnnnd
Seligkeit.

Erklerung.

In dieser Thesi oder gesetz-
ten Schlusrede wird eröffnet der
gnedige Wille Gottes / wie er
gen alle vnnnd jede Menschen gesinnet /
D.